



FÜR DIE KINDER UNSERER ERDE



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

Juli 2023



DEN KINDERN BEISTEHEN

Madagaskar Schon um fünf Uhr früh beginnt für viele Kinder in Antsirabe der Tag. Ohne Frühstück gehen sie auf den Markt, um als Trägerinnen und Träger zu arbeiten. Das bedeutet, dass sie die Einkäufe der Erwachsenen tragen. Zwei Stunden lang leisten sie diese Arbeit, um die Familie zu unterstützen. Dann gehen die Mädchen und Buben in die Schule. Dort plagt sie Müdigkeit und Hunger. Meist können sie sich kein Mittagessen leisten. Manche Kinder gehen dann auch in der Mittagspause wieder zur Arbeit. Sie hoffen, etwas Geld zu verdienen, um sich Essen kaufen zu können. Das ist herzzerreißend. Die Franziskanerinnen leiten vor Ort ein Sozialzentrum. Hier möchten sie zügig eine Mensa einrichten, damit die Kinder aus armen Familien täglich ein warmes und nahrhaftes Mittagessen bekommen. Schwester Lucia bittet uns um schnelle Hilfe.

5.600,- Euro für Reis, Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Eier, Fisch, Obst und Öl

LEBEN RETTEN

Guinea-Bissau In den Gemeinden Canchungo und Cacheu führen Franziskanerinnen und Franziskaner ein kleines Ernährungszentrum. Im Fokus ihrer Arbeit dort stehen unterernährte Kinder, Zwillinge, Waisen, behinderte Kinder und Mütter in schwierigen Lebenssituationen. Die Menschen sind sehr arm, sie haben vielfach zu wenig zu essen. Krankheiten wie Aids schwächen die Familien und machen viele Kinder zu Waisen. In den beiden Zentren werden unterernährte Kinder kostenlos aufgepäppelt und gesund gepflegt.

„Es kommt immer häufiger vor, dass Mütter mit ihren abgemagerten, oft schon apathischen Babys oder Kleinkindern vor der Tür stehen und verzweifelt um Hilfe bitten. Sie haben große Angst, dass ihre Kinder in ihren Armen sterben könnten. Diesen Müttern mit ihren Kindern zu helfen, liegt in unserer Verantwortung“, schreibt uns Pater Victorino. Da die Mittel knapp sind, bittet er uns um Unterstützung.

10.000,- Euro für Lebensmittel, Milchpulver und Medikamente



GEMEINSCHAFT BIETET SICHERHEIT

Ukraine Tagtäglich klopfen Frauen mit Kindern, Jugendliche, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung in Chmelnyk an die Pforte der Franziskanerinnen und bitten um Hilfe. Nach wie vor kommen Flüchtlinge auch bei ihnen an, die dringend Unterstützung brauchen. Durch den Krieg verändert sich täglich die Lebenssituation der Menschen. Arbeitslosigkeit, Armut und Not breiten sich bis in kleinste Dörfer aus.

Die Schwestern helfen, wo sie helfen können. Sie kümmern sich auch darum, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich zum Singen und gemeinsamen Aktivitäten treffen, damit sie sich im Miteinander geschützt und sicher fühlen und die Schrecken des Krieges für einige Stunden vergessen. Zudem betreuen sie Kranke, die allein und verlassen sind. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist es, dafür zu sorgen, dass die Menschen ausreichend Lebensmittel zur Verfügung haben, lebensnotwendige Medikamente zur Verfügung stehen sowie Kleidung und Schuhe gerade auch für die ankommenden Flüchtlinge. Schwester Valentina bittet uns um Hilfe.



Mit **15 Euro** helfen Sie, dass eine Familie ein Lebensmittelpaket, ausreichend für einen Monat, erhält



Mit **30 Euro** sorgen Sie dafür, dass ein Kind notwendige Kleidung und Schuhe bekommt



Mit **130 Euro** tragen Sie dazu bei, dass ein Monatsbedarf an Medikamenten bereitgestellt werden kann



HILFEN IN GROSSER NOT

Slowakei Windschiefe Baracken aus Brettern und Wellblech sind das Zuhause der Roma in der Siedlung Lomnička. Fließend Wasser und Toiletten gibt es nicht. Arbeitslosigkeit, Bildungsmangel und Diskriminierung zeichnen das tägliche Leben. Die Franziskanerinnen haben ein Sozialzentrum eröffnet, in dem sie vorwiegend den Kindern und Jugendlichen viel Zuwendung und Entwicklungsmöglichkeiten durch Hausaufgabenbetreuung, Sprachbildung, Sport, Musik, Kunst und Theater bieten. Die jungen Menschen sind sehr glücklich und dankbar dafür. Auch Kleidung, Lebensmittel und Hygieneartikel verteilen die Schwestern. Für den Unterhalt des Zentrums bittet Schwester Jacoba um unsere Hilfe.

6.600,- Euro für die Kosten von Strom, Wasser und Heizung



Honduras In der Kleinstadt Texiguat im Süden des Landes widmen fünf Franziskanerinnen ihr Leben jenen Menschen, die in extremer Armut leben. Alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern, älteren mittellosen Menschen und Kranken stehen sie bei. Sie alle sind vielfach völlig auf sich allein gestellt. Die Schwestern verteilen unter anderem Solidaritätskörbe, gefüllt mit Bohnen, Reis, Mais, Zucker, Salz, Speiseöl, Milchpulver, Haferflocken, Spaghetti und Tomatensoße. Auch mit Seife, Windeln für Erwachsene, Toilettenpapier und mit lebensnotwendigen Medikamenten. Weil die Mittel nicht reichen, bittet Schwester Eni Catarina uns um Unterstützung.

10.500,- Euro für Lebensmittel, Hygieneartikel und Medikamente

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

